Pfarrgemeinderat St. Karl Borromäus
Periode 2018-2022

Kath. Pfarramt Lindnerstr. 9 90482 Nürnberg
Tel.: 0911-543 01 21 Fax: 0911-54 49 33

Protokoll:

6. Sitzung des Pfarrgemeinderates von St. Karl Borromäus, Nürnberg-Mögeldorf, Wahlperiode 2018 - 2022

Sitzungsdatum: Dienstag, 29. Januar 2019
Ort: Gemeindezentrum, Ostendstraße
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 21:30 Uhr
Leitung: Frau Dr. Irmela Mies-Suermann
Protokollführer: Herr Peter Löw

Anwesende Teilnehmer: David Barbian, Frau Bolsinger, Jonathan Bolsinger, Frau Fessele, Frau Fischer, Herr Hinsel, Frau Hoffmann, Frau Jungnickl, Frau Pastoralassistentin Inger Klaucke, Herr Löw, Frau Oberndörfer, Frau Dr. Mies-Suermann, Herr Schubert, Herr Sopp (St. Otto), Frau Mödl, Herr Pater Leslaw, Frau Schmidt, Herr Pastoralreferent Schubert, Herr Josef Weber, Frau Wittig

Entschuldigt: Herr Schütz, Frau Schneider,

Tagesordnung
Geistliches Wort: Frau Wittig

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.12.2018
TOP 2: Neues Pfarrzentrum
TOP 3: Delegierte für Umstrukturierung
TOP 4: Rückschau: Weihnachten, Silvester, Neujahr
TOP 5: Berichte aus den Sachausschüssen
TOP 6: Vorsätze TOP 3 / TOP 4 von der Sitzung im September 2018
TOP 7: Sonstiges
TOP 8: Nächste PGR-Sitzung

TOP 1: Begrüßung und geistliches Wort / Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.12.2018

Frau Mies begrüßt die Anwesenden. Das geistige Wort spricht Frau Wittig. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 12.12.2018 wird genehmigt.

TOP 2: Neues Pfarrzentrum

Frau Mies begrüßt Herr Weber von der Kirchenverwaltung, der gleichzeitig der federführende Architekt für den Bau des neuen Pfarrzentrums ist. Die in der letzten Sitzung vorgeschlagenen Änderungswünsche (cursiv gedruckt) werden durchgesprochen:

1. *Der große Gemeindesaal soll über eine dauerhaft in der Decke eingebaute Leinwand verfügen. Sinnvollerweise soll diese an der Stirnseite Richtung Kirche, alternativ Richtung Kindergarten angebracht werden.*

Aktueller Stand: Dieser Wunsch wird aufgenommen, die alte Leinwand des Pfarrsaales soll in den neuen Pfarrsaal eingebaut werden. Herr Weber empfiehlt eine dem Eingang gegenüberliegende Anbringung der Leinwand, da dies auch den Gewohnheiten im Saalbau entspricht. Die Kollision mit der zu öffnenden Tür zum Kirchenvorhof ist untergeordnet. Eine Anbringung des Beamers an der Decke ist aus höhentechnischen Gründen laut Herrn Weber nicht empfehlenswert.

2. *Statt der Rollcontainer sollen Schrankwände, auch im großen Gemeindesaal – eingebaut werden. Rollcontainer können eingesetzt werden, sollen aber nicht den Einbau von Schränken kompensieren.*

Aktueller Stand: Dieser Wunsch wird aufgenommen. Frau Mies liegen bei den Gruppen abgefragte Bedarfspläne vor, die an Herrn Weber weitergereicht werden.

3. *Der große Gemeindesaal ist mit Vorhängen, alternativ mit Jalousien auszustatten, um auch geschlossenere Raumatmosphären zu ermöglichen.*

Aktueller Stand: Dieser Wunsch wird aufgenommen. Darüber hinaus sollen die Vorhangschienen entlang der Glasfenster mehrere Führungen aufweisen, damit zukünftig sowohl Stores als auch Übergardinen Verwendung finden können.

4. *Die Idee der Uni-Sex –Toilette findet keine mehrheitliche Zustimmung.*

Aktueller Stand: Dieser Wunsch findet eine bauliche Entsprechung.

5. *Der Jugend ist ein eigener Raum zuzuordnen, der dauerhaft eingerichtet wird.*

Aktueller Stand: Dieser Wunsch findet eine bauliche Entsprechung.

6. *Der zweite große Gruppenraum soll durch Faltwände oder Schiebewände in zwei Räume teilbar sein. Ein jeweils separater Zugang wäre wünschenswert.*

Herr Weber erläutert, dass aus brandschutzrechtlichen Gründen stabile Wände nicht zulässig sind, jedoch Faltwände möglich seien. Herr Weber weist darauf hin, dass der Wunsch nach einer räumlichen Unterteilung dem Wunsch nach einem großen Gruppenraum entgegenläuft. Der Einbau einer Faltwand ist auch nachträglich möglich. Der PGR plädiert dafür, den Raum zunächst ohne Faltwand zu benutzen.

7. *Die Idee, die Zugänglichkeit des Gemeindezentrums über den Hinterhof zu realisieren, wie er am 22. November vorgestellt wird, wird abgelehnt. Der PGR ersucht die Planer dringend, den Haupteingang auf die Seite der Lindnerstr. zu legen. Ein Vorentwurf einer solchen alternativen Planung hierzu wird den Planern zugeleitet.*

Herr Weber erläutert, dass eine nachträgliche Änderung dieser von ihm durchdachten Anordnung zahlreiche massive Planungsänderungen zur Folge hätte, die eine Bauverzögerung von ca. 1 Jahr zur Folge hätte, da die gesamte Statik und Baudurchführung noch einmal neu berechnet und genehmigt werden müsste. Herr Weber verweist noch einmal auf das Straßenprofil an der Lindnerstraße, die eine barrierefreie Zugänglichkeit nicht erlaubt hätte.

Als Notlösung bietet Herr Weber an, dass in der Fassade des Gemeindesaales die zwei vorgesehenen Notausgänge zusammengelegt werden und über eine Treppenstufe zugänglich sind. An diese Aussage schließt sich keine weitere Diskussion an.

Herr Weber informiert auf Anfrage, ob die zahlreichen Fahrradständer nicht sinnvollerweise näher am Eingang sein sollten, da es unwahrscheinlich sei, dass jemand in der Lindnerstraße sein Fahrrad abstellt, um dann um das Gebäude zu laufen, dass die Lage der Fahrradständer Ergebnis einer Vorschrift der Stadt Nürnberg sei und nicht mehr verhandelbar seien.

Die Ergebnisse der Projektgruppe für die Planung der Küchenräume hat Frau Mies und wird diese gibt an Herrn Weber weitergeben.

Herr Weber informiert den PGR noch über weitere Entwicklungen bei der Bauplanung. So werden alle Lichtschalter wegen der Barrierefreiheit niedriger als sonst üblich angebracht.

Das neue Gemeindehaus wird durch eine automatische Schiebetür zu betreten sein.

Frau Mies erwähnt an die Möglichkeit, durch die Schriftzüge an den Fenstern das Gemeindezentrum bekannt zu machen. Herr Weber verweist auf die Möglichkeit einer dezenten Lichtanlage an der Außenfassade, um das Gebäude und seine Funktion öffentlichkeitswirksam zu firmieren. Inhalt und Typografie sollen an ihn weitergeleitet werden.

Als Alternative zu der bisher festgelegten Schallschutzdecke schlägt Herr Weber eine Deckenlösung vor, wie sie jüngst in der wiederaufgebauten St. Martha-Kirche gewählt wurde. Die PGR-Mitglieder mögen das bitte mal ansehen.

Weitere Fragen aus dem PGR betreffen den Fluchtweg, die Lichtschächte und Referenzbauten.

Herr Weber informiert, dass der zweite Fluchtweg auf der Untergeschossebene über die Lichtschächte der Gruppenräume gesichert sei. Auf Nachfrage bestätigt Herr Weber, dass die geplan-

ten Gitterroste über den Lichtschächten begehbar sind und aufgrund ihrer exponierten Lage ohne Regenschutz über eine entsprechende Drainage bei Regen verfügen werden. Ein Referenzobjekt mit einer vergleichbaren Anordnung von Gruppenräumen in der Untergeschossebene und Lichtschächten vor den Fenstern konnte Herr Weber auf Anfrage nicht nennen.

Frau Mies dankt Herrn Weber für sein Kommen und die Erläuterungen. Herr Weber verlässt die Sitzung.

TOP 3: Delegierte für Umstrukturierung

Frau Mies informiert, dass Pfarrer Gast als Koordinator für den von Bamberg vorgegebenen großen Seelsorgebereich Nürnberg Nord-Ost bestellt ist. Als Delegierte sind Frau Jungnickl und Frau Mies für St. Karl in einer Sondersitzung des PGR am 11.1.2019 berufen worden.
Der neu geschaffene Seelsorgebereich hat noch keinen offiziellen Namen. Der PGR hat keine Einwände, diesen neuen Seelsorgebereich mit seinen 36.000 Gläubigen schlicht als Nord-Ost zu bezeichnen. Die erste Versammlung in diesem Großseelsorgebereich ist am 20. Februar 2019 in Allerheiligen. Beginn 19 Uhr.

TOP 4: Rückschau: Weihnachten, Silvester, Neujahr

Die letzten kirchlichen Feiertage wurden als gelungen wahrgenommen.

TOP 5: Berichte aus den Sachausschüssen

SA Öffentlichkeitarbeit

Frau Mies informiert über den Pfarrbrief: Es wird vereinbart, mit der früheren Druckerei Preussler Kontakt aufzunehmen. Nach allgemeiner Diskussion wird vereinbart, dass das Öffentlichkeitsarbeitsteam bei der Frage der Erscheinungstermine des Pfarrbriefes sich eine größere Freiheit nehmen kann. Zwingend an Weihnachten und Pfingsten muss der Pfarrbrief nicht erscheinen, ein weiteres zweimaliges Erscheinen wird jedoch gewünscht.

Frau Mies richtet an verschiedene Kreise der Pfarrei den Appell, Inhalte für den Pfarbrief zu liefern. Insbesondere an die Jugend wie auch an die Mutter und Kind-Gruppe wie auch den Chor ist dieser Wunsch gerichtet.

SA Feste und Feiern

Frau Mies berichtet, dass entgegen der früheren Planung der Erntedankgottesdienst in diesem Herbst nicht mit St. Otto als Ehrenamtsfest gestaltet werden kann, da St. Otto diesen Erntedankgottesdienst bei sich selbst gestalten möchte. In diesem Zusammenhang informiert Frau Mies den Pfarrgemeinderat, dass die Gemeinde St. Otto zukünftig mit Ausnahme von Verabschiedungsfeiern und besonderen Jubiläen keinen Wert auf die Ausrichtung gemeinsamer Feste und Veranstaltungen mit St. Karl legt.

SA Jugend
Die Jugend berichtet vom erfolgreichen Adventsfenster und lädt zum Gemeindefrühstück am 10. Februar 2019 ein.

SA Liturgie
Frau Jungnickl weist auf das kommende Jubiläum des KinderKryptaKreises hin, der am kommenden Sonntag sein 30-jähriges Bestehen feiert.

TOP 6: Vorsätze TOP 3 / TOP 4 von der Sitzung im September 2018

Frau Mies benennt die verschiedenen Ideen, die im Herbst ausgearbeitet wurden und fragt nach dem Stand der Umsetzung: Im Folgenden werden die damaligen Ausarbeitungen (cursiv gesetzt) und die bisherigen Umsetzungen genannt.

Erinnerungsgottesdienste
Neben dem bereits bestehenden Erinnerungsgottesdienst für Kommunionkinder und Täuflinge bzw. Taufeltern könnte auch für Eheleute (5, 10 oder mehr Jahre) ein solcher besondere Gottesdienst eingerichtet werden.

Aktueller Stand: Diese Idee wurde bisher nicht weiterverfolgt.

Jahresplanung
Als wichtig wird die zukünftige Erstellung einer vollständigen Jahresplanung der Gottesdienste für das gesamte Kirchenjahr angesehen. Für die Planung für das Gesamtjahr erklären sich Frau Jungnickl, Frau Bolsinger und Herr Hinsel zur Mitarbeit bereit.

Aktueller Stand: Frau Oberndörfer kann einen Jahresplan vorlegen.

Wöchentliche Aktivität im neuen Gemeindezentrum
Frau Jungnickl erklärt sich bereit, in dem neu geschaffenen Pfarrsaal wöchentliche Aktivitäten durchzuführen.

Aktueller Stand: Noch kein Handlungsbedarf

Verbesserte Ankündigungen im Gottesdienst
Eine größere Diskussion entfacht sich um die Frage der Ankündigungen. Während ein Teil der Mitglieder sich dafür einsetzt, dass auch die Verstorbenen genannt werden, hat Pater Leslaw Vorbehalte gegenüber dieser Übung. Gemeinsamkeit herrscht darüber, dass die Ankündigungen intensiver und häufiger die Veranstaltungen des aktuellen Gemeindelebens umwerben müssen. Als gelungenes Umsetzungsbeispiel hierfür wird die Praxis in St. Otto angeführt.

Aktueller Stand: Wird erfolgreich umgesetzt.

Neue Gemeindelieder im Gottesdienst
Es herrscht Übereinkunft, dass die neuen Gemeindelieder besser im Gottesdienst verankert werden müssen. Hierzu ist eine Verwendung des gleichen neuen Gemeindeliedes über einen längeren Zeitraum gewünscht, damit die Gemeinde auch wirklich damit vertraut wird. An Pater Leslaw wird die Bitte herangetragen, diese Wünsche auch den ausübenden Organisten zur Umsetzung nahezulegen.

Aktueller Stand: Wird teilweise umgesetzt. Pater Leslaw bezeichnet den aktuellen Stand der der Umsetzung als noch nicht perfekt

Persönliche Ansprache und Aufforderung zur Mitarbeit
Als wichtiges Element erscheint es, Gemeindemitglieder jeweils direkt für die Mitarbeit anzusprechen und sie für Projekte zu gewinnen. Hierbei zählt auch der kleine Erfolg als Erfolg.

Aktueller Stand: Wird punktuell von Einzelnen umgesetzt – mit mäßigem Erfolg.

Bessere Bekanntmachung in örtlichen Publikationen
Die bestehende Gemeinde und deren Arbeit muss besser und attraktiver nach außen kommuniziert werden. Neben verbesserten Ankündigungen im Gottesdienst soll auch beispielsweise das regelmäßig erscheinende Monatsheft des Mögeldorfer Geschichtsvereins zukünftig als Informationskanal genutzt werden. Frau Jungnickl bemüht sich um Kontakte.

Aktueller Stand: Frau Jungnickl berichtet tagesaktuell von einem Beitrag in der neuesten Ausgabe des Monatsheftes des Mögeldorfer Geschichtsvereins "Unser Mögeldorf", wo dem Abriss des Eckhauses Lindnerstr./Ostendstr. nachgetrauert wird. Es wird beschlossen, dass ein Beitrag über den geplanten Wohn- und Gemeindebau von St. Karl an die Redaktion herangetragen werden soll. Frau Mies erklärt sich bereit, diesen Beitrag zu verfassen, da Herr Weber dafür keine Zeit hat.

Zusammenarbeit mit Einrichtungen
Zum Martha-Cafe in der Marthastr. sollen Kontakte zur Tauschbörse hergestellt werden.

Aktueller Stand: Frau Jungnickl hat im Weihnachtspfarrbrief dazu einen Artikel geschrieben.

Teilnahme Kirchweihumzug
Es wird vorgeschlagen, die Sichtbarmachung der Gemeinde beim Kirchweihumzug nicht nur durch den Kindergarten geschehen zu lassen, sondern auch die Jugend dort bekannt zu machen. Herr Jonathan Bolsinger erklärt sich bereit, diese Idee weiter zu verfolgen und beispielsweise Gutscheine für die Teilnahme am Mini-Frühstück zu verteilen.

Aktueller Stand: Die Jugend kommuniziert, dass Sie sich augenblicklich noch nicht mit der Fragestellung auseinandergesetzt hat.

Anschreiben der 50-jährigen in der Gemeinde
Ein weiterer Vorschlag ist das direkte Anschreiben von Gemeindemitgliedern zum 50. Geburtstag mit dem Vorschlag einer Mitarbeit. Gerade in dieser Lebensphase sucht man nach neuen Aufgaben und Inhalten und auch die Arbeit in einer Gemeinde kann da möglicherweise erfüllende Angebote bieten. Frau Mies erklärt sich bereit, ein solches Schreiben aufzusetzen.

Aktueller Stand: Wird durchgeführt. Dem Glückwunschschreiben wird unser Info-Blatt hinzugefügt.

Verzicht auf Gottesdienste ohne Besucher – neue Orte wagen
Die Verfolgung neuer Aufgaben macht es nötig, sich von alten Zöpfen zu trennen. Es herrscht Übereinkunft, dass die extrem schlecht besuchten Gottesdienste unter der Woche eigentlich gestrichen werden können bzw. durch den Hinweis auf vergleichbare Gottesdienst in anderen nahen Gemeinden ersetzt werden können. Zum Ausgleich könnten dann Gottesdienstangebote wie etwa die Gottesdienste im Pflegeheim Seepark verstärkt angeboten werden, die sich tatsächlich einer hohen Besucherzahl erfreuen und eine wirklichen seelsorgerischen Bedarf erfüllen.

Aktueller Stand: Wegen noch ausstehender Intentionen müssen die Gottesdienste zum aktuellen Zeitpunkt noch durchgeführt werden. Der PGR unterstützt weiterhin das Vorhaben, zunächst den Freitagsgottesdienst für die Verfolgung andere seelsorgerische Aufgaben aufzugeben. Pater Leslaw bespricht mit Frau Oberndörfer, ab wann das geschehen kann.

Optimierte Abstimmung der Gottesdienstzeiten im Gemeindeverbund
Ein weiterer Vorschlag berührt die Abstimmung der Gemeinden untereinander, was die Anfangszeiten der Gottesdienste insbesondere an den hohen Festtagen angeht. Hier ließe sich durch entsprechende zeitliche Differenzierung eine größere Zufriedenheit erreichen.

Aktueller Stand: Es ist ein Thema für die Absprache im SSB Nürnberg-Ost.

Öffnung des neuen Gemeindezentrums für Angebote
Ein weiterer Vorschlag für die Arbeit im neuen Gemeindezentrum berührt die Öffnung des Gemeindezentrums auch für Einrichtungen und Gruppen, die nicht zu St. Karl gehören. Eine Nutzung der Gruppenräume etwa durch die VHS und ähnliche Institutionen würde das Haus und seine Gemeinde auch bekannter machen.

Aktueller Stand: Noch kein Handlungsbedarf.

Thomas-Messe
Pater Leslaw schlägt vor, mit der Thomas-Messe eine interessante Gottesdienstform anzubieten.

Aktueller Stand: Vorbereitende Gespräche wurden im Liturgiekreis geführt. Die nächste Thomas-Messe findet am 3. März 2019 in der Gustav-Adolf-Kirche statt. Es wird überlegt werden, welche Elemente der Thomasmesse wir übernehmen können.

TOP 7: Sonstiges

- Frau Schmidt informiert über den guten Besuch der Filmreihe.
- Frau Mies informiert, dass sie die nächste Pfarrversammlung der Information über das neue Gemeindezentrum und der Umstrukturierung der Pfarreien in Nürnberg widmen möchte. Als Termin wird der 18. Mai 2019 festgelegt. Frau Mies wird versuchen, einen Gitarristen für diese Veranstaltung als kulturelle Bereicherung einzuladen. Nach dem Got-

tesdienst wird Frau Mies die nötigen Worte zu den beiden Themen sprechen, danach besteht bei einer kleinen Bewirtung Gelegenheit zum Austausch.

- Herr Schubert informiert über die Lektorenschulung extra für Jugendliche am 16. Februar 2019 in St. Otto.
- Herr Löw möchte wissen, welche Entscheidung das Männerwerk im Hinblick auf die Ehrenmitgliedschaft des früheren Pfarrers getroffen habe. Herr Löw wird informiert, dass das Mitglied ausgetreten sei.
- Herr Löw möchte wissen, ob die Bilderchronik der Gemeinde nicht um die Bilder bereinigt werden sollte, welche die Gemeinde bei der Zelebrierung des 80. Geburtstages im Jahr 2009 zeigt. Frau Mies hält dies nicht für notwendig. Herr Sopp (St. Otto) ergänzt, dass diese Bilder auch auf der Homepage vom Bistum Bamberg einsehbar wären.

TOP 8: Nächste PGR-Sitzung am Mittwoch 3. April 2019 um 20 Uhr

Jonathan Bolsinger wird das geistliche Wort sprechen.
Ein Termin für die vorbereitende Vorstandsitzung wurde schon für den 26.3. um 19:30 Uhr im Pfarrhaus festgelegt.

Die Sitzung schließt um 21.30 Uhr. Frau Mies bedankt sich für die Mitarbeit und das Erscheinen. Pater Leslaw spricht den Segen.

Protokollführer: 1. Vorsitzender PGR St. Karl Borromäus

gez. Peter Löw
30. Januar 20198 Dr. Irmela Mies-Suermann